



Kurz notiert

Burgkunstadt

Vital-Sportgruppe trifft sich wieder

Am heutigen Donnerstag, 18. September, finden die Reha-Maßnahmen und die Sportstunde der Vital-Sportgruppe wieder zu den gewohnten Zeiten in der Halle D der Obermainhalle statt. Die Aktiven der Sportgruppe treffen sich außerdem am Samstag, 20. September um 14 Uhr, am Raiffeisen-Parkplatz zur Wanderung nach Frankenberg. (red)

Burgkunstadt

Ganzkörper-Workout an der VHS

Carolin Will bietet den zusätzlichen Kurs „Ganzkörper-Morgenworkout“ (B 331044) ab Mittwoch, 4. Oktober, von 8.30 bis 9.30 Uhr, an vier Vormittagen, an. Treffpunkt ist die Fahr-schule Will, Georg-Will-Str. 2. Anmel-dung und weitere Informationen on-line unter www.vhs-lif.de. (red)

Burgkunstadt

Treffen der Haus- und Grundbesitzer

Der Verband der Haus- und Grundbesitzer, Wohnungseigentümer am Obermain, lädt am Mittwoch, 24. Sep-tember um 18 Uhr, zur Mitgliederver-sammlung in den Landgasthof „Zum Anker“ in der Bamberger Str. 15, ein. Fachanwalt Horst-Hermann Hof-mann aus Altenkunstadt, referiert zum Thema „Flächenermittlung und Rechtsfolge von Flächenabweichun-gen im Mietrecht“. (red)

Altenkunstadt

Malteser bieten Erste-Hilfe-Kurs an

Am Samstag, 18. Oktober, bietet der Malteser Hilfsdienst einen Erste-Hil-fe-Kurs an. Die Einheit umfasst neun Unterrichtseinheiten und ist gültig für alle Führerscheinklassen, für be-triebliche Ersthelfer, Trainer in Sportvereinen, Gruppenleiter und alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Der Kurs beginnt um 8.30 Uhr im Schulungsraum des Malteser-Shops im Burgkunstadter Gewerbe-gebiet, Seewiese 2, und endet gegen 16.30 Uhr. Eine verbindliche Anmel-dung ist unter www.malteser-kur-se.de erforderlich. (bk)

Burgkunstadt

Kulturgemeinde fährt zum Oktoberfest nach München

Die Kulturgemeinde Burgkunstadt fährt am 27. September nach Mün-chen, Abfahrt ist um 8 Uhr am Raiff-eisenparkplatz. Für diese Fahrt sind wieder Plätze freigeworden. Es be-steht die Möglichkeit das Oktoberfest zu besuchen oder einfach einen schö-nen Stadtbummel in München zu un-ternehmen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Anmel-dung möglich bei Marion Konrad un-ter Tel. 0176-96385152. (red)

Hainweiher

„Blutiges Biedermeier“ an Klavier und Gitarre

Am 20. September, 19 Uhr, lädt der Gesangsverein EbneH-Hainweiher zu einem Konzert ins Feuerwehrhaus Hainweiher ein. Unter dem Titel „Blutiges Biedermeier – schreckliches aus der guten alten Zeit“, wirft das Duo Petra und Kersten Wagner (Gi-tarre und Klavier) einen Blick auf die oft morbiden und schaurigen Ge-schichten aus dem frühen 19. Jahr-hundert, Moritaten, Küchenlieder und Romantisches. Der Eintritt ist frei. (red)

Austropop in der Fuchsenscheune

Die oberfränkische Band „Ö-Drei“ bot eindrucksvolle Interpretationen österreichischer Liedermacher-Hits und begeisterte damit ihr Publikum.

Von Roland Dietz

Weismain Ein Abend ganz nach dem Geschmack der Zuhörer lockte kürz-lich in die Fuchsenscheune im Weis-mainer Kastenhof. Atmosphärisch hat sich die alte Scheune zu einem Ge-heimtipp für Veranstaltungen entwi-kelt. Dieses Mal war sie mit fast 150 Zuhörern bis zum letzten Platz ge-füllt. Grund waren drei Oberfranken, die Musik von österreichischen Lie-dermachern perfekt auf die Bühne brachten.

„Ö-Drei“ – das sind Frank Hof-mann aus Burgkunstadt (Gitarre, Ge-sang), Holger Höhn aus Gunders-reuth bei Mainleus (Percussion, Ge-sang) und Uli Strömsdörfer aus Bay-reuth (Klavier, Gesang).

Der Bandname lehnt sich an „Aus-tria 3“ an, eine „Supergroup“, die vor etlichen Jahren aus Georg Danzer, Rainhard Fendrich und Wolfgang Ambros bestand. Was diese drei Mu-siker fast drei Stunden lang auf die Bühnen brachten, waren Österreichs ganz große Hits.

Österreichische Klassiker

Die Hingabe und Liebe der Band zu dieser Musik wurde bei jedem Beitrag spürbar, perfekte Zutaten für einen gelungenen Abend. Gleich der Auf-takt mit dem STS-Klassiker „Überdos-is G’fühl“ machte Lust auf mehr und die Besucher wurden nicht ent-täuscht: Ein guter Sound mit drei pri-ma Musikern und Sängern.

Meist waren es hinter sinnige, sozi-alkritische Texte, die in ein tolles Mu-sikarrangement gepackt waren. Ein Beispiel dafür war der Song „Wohin geht die Reise“. Sie hatten aber auch liebevolle Songs dabei. So „Gö, du bleibst heut Nacht bei mir“. Hier zeig-te Frank Hofmann sein hervorragendes Können an der Gitarre.

Oft wunderbar mehrstimmig intoni-erten die fränkischen Künstler ihre Songauswahl. Wenn man die Augen schloss, hatte man oft das Gefühl, als stünden die drei Originale von STS auf der Bühne.

Im Mittelpunkt stand dabei die Akustikgitarre von Frank Hoffmann und die Cajón als Hauptpercussion von Holger Höhn, der auch stimmlich während des Abends überzeugte. Und so richtig rund war es durch Bass- und Pianospiele von Ulli Ströms-dorfer. Amüsante Geschichten hatte



Gute Werbung für den Austria-Pop: Die oberfränkische Band „Ö-Drei-Austriaband“: (v. li.) Frank Hofmann, Holger Höhn und Ulli Strömsdorfer. Fotos: Roland Dietz

das Dreiergespann zu den Musik-nummern parat. So erzählte Höhn zum Song „Strada del Sole“, dass Rainhard Fendrich kurz nach der Ver-öffentlichung des Lieds in Griechen-land weilte und sein Manager ihn ver-zweifelt suchte, da das Lied auf Platz eins der österreichischen Charts stürmte. Fendrich selbst mochte den Song nicht sonderlich.

Anekdoten sorgen für Lacher

Bei „Zweierbeziehung“ gab jedes Bandmitglied von Ö-Drei eine Bege-benheit über sein erstes Auto preis. „Gestern hot mi’s Glück verlassen, da liegt’s am Autofriedhof draussen“ war dazu die Feststellung. So zeigte das Lied von Reinhard Fendrich „Es lebe der Sport“, dass Sport auch am TV-Gerät seine Vorzüge besitzt.

Natürlich durfte auch „Es lebe der Zentralfriedhof“ von Wolfgang Am-bros nicht fehlen. „Weiße Pferde“ von Georg Danzer kamen dann bei Ö-Drei recht rockig rüber und das Publikum klatschte mit, während Frank Hof-mann mit virtuosem Gitarrenspiel brillierte. Großartige Balladen im Stil österreichischer Liedermacher sind



Inniger Gesang: Holger Höhn.



Virtuos an der Gitarre: Frank Hofmann.

von STS „Großvater“ und „Mach die Aug’n zu“ sowie „Langsam wach’s ma-zam“ von Wolfgang Ambros, die ebenfalls wunderschön erklangen.

Mit „Reif für die Insel“ und „Ir-gendwann bleib i dann dort“, zeigten die Musiker die Möglichkeit, dem Stress zu entfliehen. Richtig stim-mungsvoll wurde es mit dem STS-

Party-Dauerbrenner „Fürstenfeld“. „Weus’dq Herz hast wia a Bergwerk“ und zum Abschluss die inoffizielle Österreich-Hymne „I am from Aus-tria“ von Fendrich so wie Andreas Ga-baliers „Amoi seg’ ma uns wieder“ bildeten den Abschluss eines tollen Abends in Weismain, was der lange Beifall bezeugte.

Gemeinschaft in der Wohnzimmerkirche

Das Pfarrers-Ehepaar Bettina und Gundolf Beck präsentieren eine neue Gottesdienst-Idee.

Von Bernd Kleinert

Altenkunstadt Man stelle sich vor: Die Kirchentür öffnet sich und den Besu-chern kommt der Klang eines Pop-songs entgegen.

Beim Eintreten merken sie, dass das nicht das Einzige ist, was diesmal nicht ganz „typisch Kirche“ ist. Die Vorstellung wird zur Realität, denn in der evangelisch-lutherischen Kreuz-bergkirche in Altenkunstadt startet am Sonntag, 21. September, die Wohnzimmerkirche.

Kaffee, Knabberzeug und Musik

Das Kirchenschiff präsentiert sich dabei in einem völlig neuen Bild. Klei-ne Tischgruppen mit bequemen Stühlen, Sesseln und Sofas sind im Raum verteilt. Überall hängen Lich-terketten. Den Gläubigen wird eine Tasse Kaffee in die Hand gedrückt und die Spielecke auf dem Boden lädt die Kinder ein, sich wie zuhause zu



Die 54 Jahre alte Kreuzbergkirche in Altenkunstadt ist für einen Sakralbau noch jung und deshalb immer für neue Ideen zu haben. Von Sonntag, 21. September, bis zum Erntedankfest am 5. Oktober, wird sich der Innenraum des Gotteshauses als Wohnzimmerkirche präsentieren. Foto: Bernd Kleinert

fühlen. Knabberzeug steht selbstver-ständlich auch bereit. Das Pfarrers-Ehepaar Bettina und Gundolf Beck gestaltet mit den Konfirmanden und dem Kirchenvorstand den Kirchen-raum zum Wohnzimmer um, die Kir-chenband probt Rock- und Popmusik und das Küchenteam stellt Getränke und Snacks bereit. Um 9 Uhr öffnen sich die Türen und um 9.30 Uhr geht es los.

„Wir werden gemeinsam wie in ei-nem Wohnzimmer Gott feiern, uns unterhalten und uns von Gottes Gast-freundschaft an Leib und Seele stär-ken lassen“, erklärt Bettina Beck. Alle Gemeindeglieder und Gäste sind dazu herzlich willkommen. „Mit dem Aktionstag ‚Back to Church‘ am 24. September, will die Evangelische Landeskirche in Bayern die Menschen zurück in die Kirche holen“, so die Pfarrerin. Die Wohnzimmerkirche in Altenkunstadt wird als besonderer Kirchenraum bis zum Erntedankfest am 5. Oktober aufgebaut bleiben.